

keit erregt. Herr Dr. Goltdammer, dirigirender Arzt der inneren Abtheilung der Berliner Krankenanstalt Bethanien, gab in seinem Artikel „Ueber die Kost- und Logirhäuser für die ärmeren Volksklassen“ (Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin etc. Bd. XXIX, S. 296) einen sehr wichtigen Beitrag zur Kenntniss einer wahren Nachtseite Berlins, und der Rolle, welche jene Häuser bei dem Ausbruche epidemischer Krankheiten spielen und Geh. Med.-Rath Prof. Skrzeczka, dessen unermüdlichem Eifer wir die Einführung der Anzeigepflicht für Abdominaltyphus in Berlin verdanken, hat in demselben Archiv, Bd. XXX S. 143, auf diese, dem Polizei-Präsidium darauf hin zugegangenen Anzeigen gestützt, den ersten Bericht über die Typhus-Morbilität Berlins erstattet. Ehe wir aber auf beide Arbeiten und einige andere Mittheilungen näher eingehen, mag es gestattet sein, zuvörderst das thatsächliche Material zu bringen, für dessen freundliche Mittheilung hiermit den Herren DDr. Skrzeczka und Curschmann, dirigirendem Arzt des städtischen Barackenlazarethes, noch besonders gedankt sein soll.

Flecktyphus-Erkrankungen und Sterbefälle sind vom 1. Januar bis 31. März 1879 in Berlin gemeldet und zum allergrössten Theil dem Barackenlazareth zugeführt worden:

Flecktyphus-Erkrankungen vom 1. Januar bis incl.
31. März 1879.

| Stadtvoigtei. | Hausvoigtei. | Gefängn. Perleberger Str. 10. | Gefängn. Barnim Strasse 10. | Gefängn. Plötzensee. | Arbeitshaus. | Asyl Frieden Strasse 56. | Asyl Büsching Strasse 4. | Charité. | Bethanien. | Barackenlazareth. | Krankenh. Friedrichshain. | August Strasse 81. | Krausen Strasse 11. | Linien Strasse 60/61. | Oranien Strasse 105. | Rüdersdorfer Str. 11. | Rüdersdorfer Str. 47. | Wiesen Strasse 25. | in Privathäusern. | Passanten u. unbekannt. | Summa. | Sterbefälle. | Genesen. |
|---------------|--------------|-------------------------------|-----------------------------|----------------------|--------------|--------------------------|--------------------------|----------|------------|-------------------|---------------------------|--------------------|---------------------|-----------------------|----------------------|-----------------------|-----------------------|--------------------|-------------------|-------------------------|--------|--------------|----------|
| 11 | 2 | 73 | 2 | 3 | 6 | 75 | 24 | 24 | 2 | 4 ¹⁾ | 2 | 2 | 1 | 1 | 5 | 2 | 1 | 38 | 36 | 25 | 329 | 63 | 67 |

Die in den Privathäusern vorgekommenen Fälle vertheilen sich in folgender Weise:

Bad Strasse 42 1 Fall, Christinen Strasse 2 1 Fall, Dresdener Strasse 125 1 Fall, Fehrbelliner Strasse 56 1 Fall, Friedrichsfelder Strasse 28 1 Fall, Fürsten Strasse 22 1 Fall, Georgenkirch Strasse 1b. 2 Fälle, Hennigsdorfer Strasse 2 1 Fall, Höchste Strasse 47 1 Fall, Köpnick Strasse 139 2 Fälle, Lange Strasse 109 1 Fall, Landsberger Strasse 45 1 Fall, Linien Strasse 60/61 1 Fall, Marcus Strasse 53 1 Fall, Oranienburger Strasse 57 1 Fall, Pappel-Allee 28 1 Fall, Pappel-Allee 96 1 Fall, Pückler Strasse 55 1 Fall, Reinickendorfer Strasse 46b. 1 Fall, Ritter Strasse 44 1 Fall, Schöneberger Strasse 5 1 Fall, Schönlein Strasse 5 1 Fall, Schumann Strasse 17 1 Fall, Skalitzer Strasse 36 1 Fall, Skalitzer Strasse 54a. 5 Fälle (vor etwa 2 Monaten, seither kein neuer Fall), Stralsunder Strasse 8 1 Fall, Strelitzer Strasse 30 1 Fall, Teltower Strasse 40 1 Fall, Wall Strasse 16 1 Fall, Zehdenicker Strasse 14 1 Fall, in Summa 30 Häuser mit 36 Fällen.

Im Barackenlazareth Moabit wurden im ersten Quartal 1879 aufgenommen 298 Flecktyphus-kranken Männer und 7 Flecktyphus-kranken Frauen, in Summa 305, einschliesslich der 4 in der Anstalt inficirten Wärter. Gestorben sind 47 Männer und 3 Frauen, in Summa 50. Bestand Ende März mit den Reconvallescenten 130.

Die meisten dem Barackenlazareth zugebrachten Kranken hatten vorher mehrere Asyle, Pennen, Gefängnisse frequentirt. — Der Ort, wo die Infection erfolgt ist, bleibt meistens zweifelhaft.

Es sind meistens obdachlose Personen und es ist ziemlich zufällig, in welchem der Lokale, die sie fast alle passiren, die Krankheit constatirt und der Kranke angehalten und nach dem Krankenhause befördert wird.

Genaue Erhebungen lassen nicht zu dem Schluss kommen, dass z. B. die Gefängnisse in der Perleberger Strasse Infectionsheerde sind d. h. dass gesunde Menschen dort durch den Einfluss der Oertlichkeit erkranken. Die Zahl der von dort in das Lazareth gelieferten Kranken beträgt 5 Proc. der Personen, die seit dem 1. Januar in das Gefängnis gebracht sind. (Es ist für Abbüßung kurzer Haft, Polizeistrafen etc. bestimmt.)

Die Penne in der Wiesen Strasse 25 ist die frequenteste, hat nämlich bis 250 und mehr Gäste — die Zahl der Erkrankten, welche dort vorher genächtigt haben, ist demnach relativ nicht zu gross.

Diese Penne ist relativ gut, d. h. ein Gebäude, ursprünglich für Werkstätten bestimmt — grosse, helle, luftige Räume, ziemlich reinlich — diese Pennen wie die andern dürfen nur bis zu 10 Cub.-Mtr. pro Kopf belegt werden — strenge Controle — daher Schliessung bis jetzt als nicht zweckmässig befunden.

Die Privathäuser haben (mit 2 Ausnahmen) je nur einen Fall gehabt — Schlafburschen-Einlieger — also hat die Krankheit nirgendwo in denselben geeigneten Boden für die Verbreitung gefunden. In einem Hause 5, in einem 2 Erkrankungen — directe Ansteckung, beide vor mehreren Wochen, haben sich also auch nicht zu Heerden entwickelt.

¹⁾ Diese 4 gehören zum Warte-Personal.

V. Flecktyphus und Recurrens in Berlin während des ersten Quartals 1879.

I.

Zwei Arbeiten zur öffentlichen Gesundheitspflege Berlins haben in der neuesten Zeit mit Recht die anerkennende Aufmerksam-

Unter diesen Umständen muss man mit Herrn Skrzeczka zweifellos annehmen, dass eine Epidemie nicht vorlag.

Recurrrens hat eine viel unbedeutendere Rolle gespielt, indessen ist es immerhin interessant, auch über sie die wenn auch nur kleinen Zahlen zu geben. Es wurden in dem Barackenlazareth 9 Fälle aufgenommen, die Ende März noch als Bestand vorhanden waren. Ueberhaupt wurden nach den V. d. K. D. Gcs.-Amtes in den Berliner Krankenhäusern aufgenommen in der Woche vom 16.—22. Februar 1, 23. Februar — 1. März 8, 2.—8. März 2, 9.—15. März 2, 16.—22. März 6, 23.—29. März 3, also im Ganzen 22 Fälle, (wenn nämlich durchweg die erste Diagnose bei der Anmeldung durch die spätere Beobachtung bestätigt sein sollte!) wobei der erste im Städtischen Krankenhaus im Friedrichshain vom Herrn Dr. Riess beobachtete Fall (diese W. No. 8. p. 85) nicht zugerechnet ist. —

Bemerkt mag endlich noch werden, dass vom 1. Januar bis 26. März von Abdominaltyphus gemeldet worden sind 159 Erkrankungen mit 29 Todesfällen.

P. Boerner.